



Auszug aus der Niederschrift über die 8. Sitzung des Werkausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 23.06.2021
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Alten Rathauses in Langenzenn,
Prinzregentenplatz 1

Öffentlicher Teil

1. Wirtschafts- und Investitionsplan 2021 Stadtwerke Langenzenn; hier: Empfehlung an den Stadtrat

Sachverhalt:

Herr Lampert stellt den geänderten Wirtschaftsplan der Stadtwerke vor. Es haben sich um Vergleich zum ersten Entwurf folgende wesentliche Änderungen ergeben:

- Kürzung von laufenden Ausgaben im Bereich E-Werk um 46T€
- Kürzung von Investitionen im Bereich E-Werk von 20 T€
- Kürzung von laufenden Ausgaben im Bereich W-Werk um 210 T€ (Sanierung Imhofstraße 210 T€)
- Kürzung von laufenden Ausgaben im Bereich Hallenbad um 120 T€
- Kürzung von Investitionen im Bereich Hallenbad um 400 T€ (div. Sanierungsarbeiten, welche zu aktivieren wären)

Beschluss:

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat den geänderten Wirtschafts- und Investitionsplan 2021 der Stadtwerke Langenzenn zur Beschlussfassung.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

2. Beteiligungs- und Investitionsübersicht Stadtwerke Langenzenn

Die Stadtwerke Langenzenn haben in folgende Beteiligungen bzw. Anlagen investiert:

- Beteiligung über 10.650 € Kooperationsgesellschaft fränkischer Elektrizitätsversorgungsunternehmen mbH
- Beteiligung über 5.000 € Bürgerwindenergie Langenzenn GmbH & Co.KG
- Investitionen in folgende Photovoltaikanlagen

Anlage	Zugang	Anschaffungs- und Herstellungskosten
PV Grundschule I	01.08.2005	86.162,98 €

PV Kläranlage	01.12.2011	55.315,67 €
PV Kirchfembach	01.12.2011	22.463,71 €
PV Grundschule II	01.10.2012	60.389,56 €
PV Sudetenstraße 9-10	01.01.2016	12.610,00 €
PV Sudetenstraße 11-12	01.01.2016	10.320,00 €
PV Opel Weber	01.09.2017	30.000,00 €
Summe		<u>277.261,92 €</u>

1.) Kooperationsgesellschaft fränkischer Elektrizitätsversorgungsunternehmen mbH

Die Kooperationsgesellschaft fränkischer Elektrizitätsversorgungsunternehmen mbH (kurz kfe) wurde am 14.12.1998 gegründet und ist aus der mittlerweile liquidierten, weil nicht mehr benötigten, Interessengemeinschaft Fränkischer Elektrizitätswerke e.V. hervorgegangen. Derzeit sind 33 Stadt- und Gemeindewerke Gesellschafter der kfe. Die satzungsmäßigen Aufgaben der kfe sind die umfassende versorgungswirtschaftliche Kooperation, die gemeinsame Strombeschaffung, der Aufbau und Betrieb eines gemeinsamen Energiedatenmanagements sowie die Erbringung von versorgungswirtschaftlichen Dienstleistungen für die Gesellschafter. Als Gremien fungieren die Gesellschafterversammlung, der Gesellschafterausschuss für den Stromeinkauf sowie die Geschäftsführung. Im Wirtschaftsjahr 2019 deckten insgesamt 29 Gesellschafter ihren Gesamtbedarf an elektrischer Energie über die Gesellschaft; es wurden insgesamt rd. 586 GWh (i.Vj. rd. 637 GWh) elektrische Energie an die Gesellschafter abgegeben.

Das vorrangige Ziel der kfe ist nicht die Gewinnmaximierung, sondern der gemeinschaftliche Energieeinkauf zur Sicherung günstiger Preise aufgrund der Bündelung der Nachfragemenge und gleichzeitiger Reduzierung der damit verbundenen Risiken durch ein professionelles Beschaffungsmanagement.

Die Bilanzsumme, die Umsatzerlöse und der Gewinn für die vergangenen drei Jahre lauten wie folgt:

2019	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	4.563.951,51 €
	Umsatzerlöse gesamt	26.824.709,52 €
	Jahresüberschuss	111.178,82 €
2018	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	3.747.835,19 €
	Umsatzerlöse gesamt	22.060.604,95 €
	Jahresüberschuss	55.443,35 €
2017	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	3.642.193,38 €
	Umsatzerlöse gesamt	21.705.914,60 €
	Jahresüberschuss	40.517,03 €

2.) Bürgerwindenergie Langenzenn GmbH & Co. KG

Die Bürgerwindenergie Langenzenn GmbH & Co. KG errichtete und betreibt im Gebiet Langenzenn sechs Windenergieanlagen. Die Geschäftsführung wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bürgerwindenergie Langenzenn GmbH & Co. KG, der WWS Verwaltungs-GmbH (Sitz: Markt Erlbach, Neue Straße 17a, 91459 Markt Erlbach) übernommen. 241 Bürger aus der direkten Umgebung Langenzenns haben sich an dem Windpark beteiligt und das Eigenkapital aufgebracht.

Es wurden insgesamt 28.950.000 € investiert, das Eigenkapital beträgt 8.726.000€, (Kommanditeinlagen), das Fremdkapital beträgt 20.434.000 €. Es sind sechs WEAs vom Anlagentyp Vestas V112/3000 mit einer Nabenhöhe von 140 m und einer Nennleistung von 3,0 MW

installiert. Der jährliche prognostizierte Ertrag beträgt ca. 31,3 Mio. Kilowattstunden, damit könnten rein rechnerisch 9.500 Haushalte mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.300 kWh/a versorgt werden.

Das Windaufkommen im Kalenderjahr 2019 lag bei 100,92% in unserer Vergleichsregion gem. BDB-Index. Bei 98,6% Technischer Verfügbarkeit haben unsere Anlagen 106,81% vom kalkulierten Jahresertrag erwirtschaftet.

Das anteilige Ergebnis für die Stadtwerke Langenzenn aus dem Gewerbebetrieb für die vorangegangenen Jahre lautet wie folgt:

2019	+ 143,73 €
2018	- 49,23 €
2017	+ 185,27 €

Die Bilanzsumme, die Umsatzerlöse und der Gewinn für die vergangenen drei Jahre der Bürgerwindenergie Langenzenn GmbH & Co. KG lauten wie folgt:

2019	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	23.396.952,71 €
	Umsatzerlöse gesamt	3.137.919,20 €
	Jahresüberschuss	186.670,34 €
2018	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	24.819.678,47 €
	Umsatzerlöse gesamt	2.859.446,08 €
	Jahresfehlbetrag	112.962,12€
2017	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	26.711.817,43 €
	Umsatzerlöse gesamt	3.239,160,62 €
	Jahresüberschuss	260.355,72 €

Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der verbesserten Windverhältnisse mit T€ 3.138 gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.859) entsprechend gesteigert.

3.) Diverse Photovoltaikanlage im Eigentum der Stadtwerke

Die Stadtwerke Langenzenn haben seit 2008 in insgesamt sieben Photovoltaikanlagen investiert, die Gesamtinvestitionssumme betrug hierbei 277.261,92€, zum 31.12.2019 beträgt der Restbuchwert dieser Anlagen 140.162,89 €. Insgesamt wurden 946.599 kWh in die Netze eingespeist, rein rechnerisch wurden somit ca. 613 t CO₂ eingespart. Die kumulierte Einspeisevergütung (ohne Mess- und Abrechnungsentgelte) betrug zum Stichtag 31.12.2019 insgesamt 317.155,41 €, nach Abzug der Abschreibung verbleibt ein Gewinn vor Steuern von 180.056,38 €. Jedoch ist anzumerken, dass der interne Zinsfuß bei drei Anlagen noch negativ ist, da das eingesetzte Kapital mit den diskontierten Kapitalwerten der Einspeisevergütungen noch kleiner Null ist. Die Anlagen Grundschule I, Kläranlage, Kirchlengsbach sowie die beiden Anlagen Sudetenstraße haben eine positive Rendite erreicht, hier wurde ein monetärer Überschuss von 79.614,00 € erwirtschaftet (Summe Ausgaben 186.872,36 €; Summe Einnahmen 266.486,36 €). Auf die beiliegende Tabelle wird verwiesen.

4. Zweckverband zur Wasserversorgung Dillenberggruppe

Beim Zweckverband zur Wasserversorgung Dillenberggruppe ist die Stadt Langenzenn kein Gesellschafter im gesellschaftsrechtlichen Sinne, sondern hat im Rahmen einer Zweckver-

einbarung die hoheitlichen Aufgaben der Trinkwasserversorgung in einigen Außenorten der Stadt Langenzenn an die Dillenbergruppe übertragen. Der Zweckverband zur Wasserversorgung Dillenbergruppe ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und wird nach der Verbandssatzung vom 08.02.2008 als Eigenbetrieb nach der Eigenbetriebsverordnung geführt, im Jahr 2018 wurde vom Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) auf den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) gewechselt. Organe der Dillenbergruppe sind die Verbandsversammlung (37 Verbandsräte), der Werkausschuss (1 Vorsitzender sowie 9 Mitglieder) der Verbandsvorsitzende sowie der Werkleiter.

Die Bilanzsumme, die Umsatzerlöse und der Gewinn für die vergangenen drei Jahre des Zweckverbandes zur Wasserversorgung Dillenbergruppe lauten wie folgt:

2019	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	15.128.771,15 €
	Umsatzerlöse gesamt	3.669.697,71 €
	Jahresüberschuss	83.534,94 €
2018	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	17.093.466,21 €
	Umsatzerlöse gesamt	3.705.906,27 €
	Jahresüberschuss	198.647,02 €
2017	Bilanzsumme Aktiv/Passiv	16.909.773,84 €
	Umsatzerlöse gesamt	3.144.315,25 €
	Jahresüberschuss	36.193,45 €

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

3. Sachstand hydraulische Anbindung Hochbehälter-Zone, Alizberg-Zone, Nürnberger Straße

Sachverhalt:

Die Baumaßnahme in der Nürnberger Straße, ausgeführt durch die Firma Ochs aus Nürnberg, beginnt voraussichtlich in der KW29. Mit der Straßenverkehrsbehörde wurden drei Bauphasen mit unterschiedlichen Verkehrsführungen besprochen. Bei Phase 1 und 2 ist eine Vollsperrung der Nürnberger Straße notwendig. Die Umleitung erfolgt über den derzeit gesperrten Raindorfer Weg.

Dies hat den Vorteil, dass die Dauer der Verkehrsbehinderung sowie die notwendige Unterbrechung der Wasserversorgung für alle betroffenen Anlieger und Firmen möglichst kurzgehalten werden kann. Die Zufahrt zum Nahversorgungszentrum, NKD-Parkplatz und Tiefgarage (Nürnberger Str. 47) ist dabei jederzeit möglich. Ebenfalls wird die Grünfläche gegenüber der Eisdielen während der Bauphase gesperrt sein. Alle betroffenen Anwohner werden vorab durch die ausführende Firma informiert.

Dauer der Sperrungen:

Bauabschnitt 1 + 2: Dauer ca. 4 Wochen

Bauabschnitt 3: Wie aktueller Zustand (Dauer ca. 3 Wochen)

Durch diese Maßnahme wird die Löschwassersituation im östlichen Bereich von Langenzenn deutlich verbessert. Die Veranschaulichung wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4. Provisorische Lösungen Unterbringung Stadtwerke

Sachverhalt:

Aufgrund einer Betriebsbesichtigung im Herbst letzten Jahres wurde durch die BG ETEM diverse Abweichungen festgestellt, das Begehungsprotokoll wurde im Hauptausschuss am 27.01.2021 vorgestellt. Seitens der BGETEM wurde eine Fristverlängerung bis zum 30.06.2021 gegeben um zumindest provisorische Maßnahmen anzugehen, damit die festgestellten Mängel in Bezug auf die Räumlichkeiten behoben werden können.

Aus diesem Grund haben sich die Beteiligten aus Stadtwerken, Bauhof und Bauamt auf Umbaumaßnahmen im Bauhof verständigt, die zum einen die Mängel beheben und zum anderen auf längere Sicht (Auszug der Stadtwerke in eigene Räumlichkeiten) dem Bauhof Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Herr Lampert stellt die geplanten Maßnahmen vor, für den Umbau inklusive Kauf von 2 Doppelgaragen als Lagerfläche haben die Stadtwerke 75 T€ im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Beschluss:

Der Werkausschuss ist mit den Umbaumaßnahmen als provisorische Lösung für die Unterbringung der Stadtwerke Technik (E-Werk/W-Werk) einverstanden und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

5. Sachstandsbericht Hallenbad

Sachverhalt:

Der Sachstandsbericht für das Hallenbad Langenzenn ist in zwei Teile aufgegliedert. Zum einen die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die „Ertüchtigung plus“, zum anderen den laufenden Betrieb incl. Wiedereröffnung während der anhaltenden Corona-Pandemie.

Am 28.04.2021 hat sich der Werkausschuss mit dem Thema einer Ertüchtigung oder einer „Ertüchtigung plus“ auseinandergesetzt. Die Details können dem entsprechenden Protokoll der Sitzung entnommen werden. Im Sachvortrag wurde bereits darauf hingewiesen, dass bei einer umfassenden Sanierung dennoch die Wirtschaftlichkeit im Hinblick zu einem vergleichbaren Neubau beachtet werden muss und es weiterhin zu berücksichtigen gilt, dass evtl. ein neues VgV-Verfahren für die „Ertüchtigung plus“ nötig ist.

Für die vergaberechtliche Prüfung wurde die Kanzlei Waldmann-Kohler mit der Fragestellung beauftragt, ob die Fachplanungsleistungen erneut ausgeschrieben werden müssen. Als Ergebnis der vorläufigen Prüfung wurde mitgeteilt, dass

- derzeit zwar vieles für eine Pflicht zur erneuten Ausschreibung zu sprechen scheint
- eine abschließende Bewertung aber erst nach Klärung verschiedener offener Fragen möglich ist

und, dass

- das weitere Vorgehen aufgrund der beabsichtigten Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel mit dem zuständigen Fördermittelgeber abgeklärt werden muss.

Als sicherster Weg gilt sicherlich ein erneutes Ausschreibungsverfahren, wobei ein pragmatischer Weg vorgeschlagen wird, der noch offene Fragen in Bezug auf die Erweiterung klärt, die dann mit dem Fördermittelgeber im Vorfeld der Erweiterung abzustimmen ist. Die Klärung der offenen Fragen und die Klärung mit dem Fördermittelgeber ist Juni/Juli geplant.

Im Rahmen der 13. Infektionsschutzverordnung – veröffentlicht am 05.06.2021- ist es möglich Hallen- und Freibäder unter Zugrundelegung eines Hygienekonzeptes wieder zu öffnen.

Die Vorbereitungen für die Wiedereröffnung am 23.06.2021 laufen auf Hochtouren. Das bestehende Hygienekonzept musste nur geringfügig angepasst werden, die Wasserproben werden aller Voraussicht nach in Ordnung sein, eine endgültige Entscheidung selbst kann erst am 23.05. erfolgen, wenn die Befunde tatsächlich vorliegen.

Während des Frühjahrs wurde die beschlossene Reinigung und Desinfektion der Lüftungsanlage durchgeführt, der Filteraustausch wird mit der Wartung der Lüftungsanlage noch vor der Wiedereröffnung durchgeführt. Eine Erhöhung der Filterklasse von der Filterklasse „fünf“ auf Filterklasse „sieben“ erfolgt in diesem Rahmen. Eine weitere Erhöhung der Filterklasse ist technisch nicht möglich (Kapazität der Anlage). Während der Sommermonate ist die Lüftungsanlage auf 100% Umluft eingestellt.

Stellv. Stadtwerkeleiter Herr Reuther bezieht Stellung zur Wiedereröffnung des Hallenbades: Der Plan ist eine Wiedereröffnung in kleinen Schritten, um Erfahrungen zu sammeln und dann Schritt für Schritt zum Normalbetrieb zu kommen.

Die geplante Wiedereröffnung musste auf den 29.06.2021 verschoben werden, da noch einige Maßnahmen getroffen wurden um der 13. Infektionsschutzverordnung der bayerischen Staatsregierung nachzukommen.

Wir haben uns dazu entschlossen, unser Hallenbad vorsichtig zu öffnen und zwar zuerst für den öffentlichen Badebetrieb, der leichter zu kontrollieren ist, da die Badegäste einzeln und nicht in Gruppen ins Bad kommen.

Nach der Verordnung dürfen Sammelumkleidekabinen nur geöffnet werden, wenn ein Abstand von min. 1,5m zwischen Spind zu Spind gewährleistet wird, was sich bei uns als sehr schwierig herausstellt. Auch die Reinigung und Desinfektion der Sammelumkleidekabinen kann personell nicht geleistet werden, weshalb diese geschlossen bleiben. Es werden in einer Testphase nur die Einzelkabinen für Besucher bereitgestellt.

Kabinen und Spindgänge wurden durch Absperrbänder so getrennt, dass der Mindestabstand von 1,5m sichergestellt ist. Dem Besucher wird am Eingang vom Personal eine Kabine und ein Spind mit einer Nummer zugewiesen, der nach dem Badebesuch des Badegastes bis zur nächsten Belegung gereinigt und desinfiziert wird. Manche mögen diese Vorgehensweise als pingelig bezeichnen, wir sagen aber vorsichtig sein dazu. Um diese Aufgabe überhaupt bewältigen zu können, ist ein hoher personeller Aufwand nötig. Aushilfskräfte für den Eingangsbereich sind trotz Ausschreibung auf der Internetseite der Stadtwerke nicht zu bekommen, und auch Badeaufsichten mit einem Rettungsschwimmerschein in Silber ist der Markt wie leergefegt, was der im Abstand von zwei Jahren fälligen Prüfung geschuldet ist. Auch wurden die dafür nötige erste Hilfe Auffrischung nicht angeboten. Studenten, die wir sonst für diese Aufgabe eingesetzt hatten, haben sich komplett umorientiert.

Die Öffnungszeiten in der Testphase gestalten sich wie folgt: Von Di.-Fr. jeweils von 15.00Uhr-19.30Uhr

Vor dem Badebetrieb wird der eine Teil des Bades gereinigt und nach Badeschluss der andere Bereich.

Folgende Maßnahmen wurden für die Wiedereröffnung getroffen:

- Erarbeitung eines Schutz- und Hygienekonzeptes der Stadtwerke Langenzenn für den öffentlichen Badebetrieb im Hallenbad Langenzenn während der SARS-CoV-2-Pandemie
- Erweiterung der Hallenbadsatzung während der Pandemie

Für das Freibad in Keidenzell müssen wir auch die Badeaufsicht, aus dem oben genannten Gründen stellen. Diese Koordination der beiden Bäder gestaltet sich hier als nicht ganz einfach.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

7. Sonstiges

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.